

VII. Jahrgang.
Danziger Neueste Nachrichten
Mittwoch, 3. Oktober 1900.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Hg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25
ohne Zustellgeld.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer
15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf.
Reklamazeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postaufschlag.

Nr. 232.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Brösen, Bülow Bez., Cölln, Garthaus, Dirschau, Elbing, Gensbude, Hohenstein, Königs, Langfuhr (mit Heiligenbunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Odra, Ostba, Prast, Pr. Stargard, Schwelm, Schiditz, Schöndorf, Stadtgebiet-Danzig, Stettin, Stolp und Stolpmünde, Tautsch, Tiegendorf, Weichselmünde, Rappin.

1900.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Wilhelm II. und Kwangsu.

Die aus englischen Quellen stammende Nachricht, daß der Kaiser von China persönlich an Kaiser Wilhelm sich gewandt habe, um seiner Gerechtigkeit, Genugthuung für den Gefandtenmord zu geben und den Frieden wiederherzustellen, Ausdruck zu verleihen, erhält ihre Bestätigung durch eine offizielle Veröffentlichung, welche die „Nordd. Allg.-Ztg.“ gestern an der Spitze des Blattes gebracht hat. Danach ist dem deutschen Kaiser nachstehendes Telegramm des Kaisers Kwangsu zugegangen:

„Seine Majestät der Kaiser von China entbietet Seiner Majestät dem Kaiser seinen Gruß.
Daß Euerer Majestät Gefandter Freiherr von Ketteler als Opfer der plötzlich in China ausgebrochenen Empörung gefallen ist, ohne daß unsere Beamten es verhindern konnten, und dadurch die freundschaftlichen Beziehungen getrübt sind, haben wir bereits auf tiefe Beflag und bedauern; durch Verordnung vom heutigen Tage verordnen wir, daß für den Verstorbenen an einem Altare geopfert wird, und haben den Großbetreuer Sun-Kang angewiesen, an dem Altare ein Trankeopfer darzubringen. Die Handels-Superintendenten der nördlichen und südlichen Häfen haben zugleich Befehl erhalten, bei der Ueberführung des Sarges in die Heimat alle nötigen Vorkehrungen zu treffen. Bei der Ankunft des Sarges in Deutschland verordnen wir die Darbringung eines zweiten Opfers an einem Altare und haben mit der Vollziehung desselben den Vizepräsidenten des Finanzministeriums Sue-Hai-Kuan beauftragt. Es soll dadurch unser Schmerz und unser Gedenken an den Verstorbenen zum Ausdruck gebracht werden.
Deutschland hat mit China stets die freundschaftlichsten Beziehungen unterhalten. Wir hoffen daher fest, daß Euerer Majestät vor allen Dingen die großen gemeinsamen Interessen Chinas und des Auslandes schätzen und deshalb allem Groll entgegen werden, damit so bald wie möglich der Friede vereinbart werden kann und eine allseitige Eintracht für ewige Zeiten ermöglicht wird. Das ist unsere herzlichste Hoffnung und unser lebhaftester Wunsch.“

Kaiser Wilhelm hat darauf mit nachstehendem Telegramm geantwortet:

30. September 1900.

An den Kaiser von China.

Ich, der deutsche Kaiser, habe das Telegramm Sr. Majestät des Kaisers von China erhalten.

Ich habe daraus mit Genugthuung ersehen, daß Ew. Majestät bestrebt sind, die schändliche, jeder Kultur hochsprachende Ermordung meines Gefandten nach Gebrauch und Vorchrift Ihrer Religion zu sühnen. Doch kann ich als deutscher Kaiser und Christ diese Unthat durch Trankeopfer nicht als gesühnt erachten. Neben meinem ermordeten Gefandten ist eine große Zahl von Brüdern christlichen Glaubens, Bischöfen, Missionaren, Frauen und Kinder vor den Thron Gottes getreten, die um ihres

Glaubens willen, der auch der Meinige ist, unter Martern gewaltsam gestorben sind und als Ankläger Eurer Majestät erscheinen. Reichen die von Eurer Majestät befohlenen Trankeopfer für alle diese Unschuldigen aus?

Ich mache nicht Eurer Majestät persönlich verantwortlich für die Unbill, welche gegen die bei allen Völkern für unantastbar geachteten Gefandtschaften verübt, noch für die schwere Krankheit, welche so vielen Nationen, Konfessionen und den Unterthanen Eurer Majestät, die Meinem christlichen Glauben angehören, zugefügt worden ist. Aber die Rathgeber des Thrones Eurer Majestät, die Beamten, auf deren Häuptern die Blutschuld des Verbrechens ruht, das alle christlichen Nationen mit Entsetzen erfüllt, müssen ihre Schandthat büßen, und wenn Euerer Majestät sie der verdienten Strafe zuführen, so will ich dies als eine Sühne betrachten, die den christlichen Nationen genügt. Wollen Euerer Majestät Ihren Kaiserlichen Arm dazu leihen und hierbei die Unterstützung der Vertreter aller beleidigten Nationen genehmigen, so erkläre ich mich Meinerseits damit einverstanden. Auch würde ich die Rückkehr Eurer Majestät nach Ihrer Hauptstadt Peking zu diesem Zweck gern begrüßen. Mein General-Feldmarschall Graf v. Waldersee wird den Befehl erhalten, nicht nur Euerer Majestät nach Rang und Würde ehrenvoll zu empfangen, sondern auch Eurer Majestät jeden militärischen Schutz gewähren, den Sie wünschen und dessen Sie vielleicht auch gegen die Rebellen bedürfen.

Auch ich lehne mich nach Frieden. Aber nach dem Frieden, der die Schuld sühnt, das begangene Unrecht in vollem Umfang und nach jeder Richtung wieder gut macht und allen Fremden in China volle Sicherheit bietet an Leib und Leben, an Hab und Gut, besonders aber zu freier Ausübung ihrer Religion.

Wilkelm I. R.
Geht man auf den Kernpunkt der beiden Telegramme ein, so steht der chinesischen Kaiserin, die da glaubt, durch Trankeopfer die blutigen Schandthaten sühnen zu können, und die sich dabei nicht scheut, die Lüge auszusprechen, daß die chinesischen Beamten die Ermordung Kettelers „bei einer plötzlich ausgebrochenen Empörung“ nicht hätten verhindern können — als ob es nicht schon längst feststände, daß dieser Gefandtenmord von der chinesischen Regierung direkt befohlen war — es steht, sagen wir, dieser Kaiserin der unerschütterliche, in scharf umgrenzten Formen ausgesprochene Wille des deutschen Kaisers gegenüber, die Schuldigen unter allen Umständen der Rache zuzuführen. In sehr entschiedener und argwühiger Tonart stellt sich der deutsche Herrscher auf den Standpunkt, daß die Vorschriften der chinesischen Religion, insofern sie sich auf einen äußerlichen Akt beziehen, nicht als hinreichende Genugthuung anzusehen wären. Nicht allein der deutsche Gefandte ist ermordet, eine große Anzahl von Bischöfen, Missionaren, Frauen und Kindern sind um ihres Glaubens willen hingebracht, und wie ein Blitzstrahl fährt dem chinesischen Kaiser die meisterhaft gewählte rhetorische Frage entgegen: „Reichen die von Eurer Majestät befohlenen Trankeopfer für alle diese Unschuldigen aus?“

Dann geht Kaiser Wilhelm auf die Sache selbst ein. Er will den Kaiser Kwangsu persönlich nicht verantwortlich machen, wohl aber seine Rathgeber. Zu den letzteren wird die Kaiserin, die man ja allerdings besser aus dem Spiele läßt, nicht gezählt. Denn Kaiser Wilhelm spricht ausdrücklich von „Beamten“, auf deren Häuptern die Blutschuld ruht. Wenn Kaiser Kwangsu diese der verdienten Strafe zuführt, so soll das als genügende Sühne betrachtet werden. Es kann hier die Frage aufgeworfen werden, ob Kaiser Wilhelm die schuldigen Prinzen, vor Allem den Verbrecher Tuan, zu den Beamten rechnet oder ob er sie aus der Reihe der zu Bestrafenden ausschließt. Auch kann man verschiedene Auffassungen darüber sein, ob die Erklärung des Kaisers, daß dem chinesischen Kaiser bei der Bestrafung der Schuldigen die Unterstützung der Vertreter aller beleidigten Nationen zugesichert wird, dahin zu deuten ist, daß die Souveränität des Kaisers von China unangestastet bleiben und er der Vollzieher der Strafe sein soll, wobei die Mächte sich auf eine Anspruchung oder Ueberwachung des Verfahrens beschränken werden oder ob ein Eingreifen der Mächte und eine Antheilnahme an dem zu bildenden Gerichtshof beanprucht wird; daß also nicht die chinesischen Mächte allein zu entscheiden haben, wer zu bestrafen und welches Strafmaß zu verhängen sei. Doch wie dem auch sein mag, man wird überzeugt sein können, daß die deutsche Regierung eine ausreichende Sühne der blutigen Freveltthat durchzuführen in der Lage sein wird. Erst dann soll und wird Frieden geschlossen werden, wenn „allen Fremden in China volle Sicherheit geboren ist an Leib und Leben, an Hab und Gut, besonders aber zu freier Ausübung ihrer Religion.“

Es ist klar und zweifellos, daß die Antwort des Kaisers Wilhelm die formelle Anerkennung des Kaisers Kwangsu als allein legitimen Herrscher von China und andererseits die wirkliche Einleitung von Friedensverhandlungen bedeutet. Es kommt jetzt in erster Linie darauf an, ob Kaiser Kwangsu, angebunden von seiner Umgebung, eine ausreichende Freiheit des Willens genießt und diese, im Sinne seines ersten Telegramms, wie der darauf erhaltenen Berliner Antwort, befristigen kann und wird. Wenn das der Fall wäre, so wäre allerdings der Friede in nahe Aussicht gerückt. Aber wir können uns doch nicht des bangen Zweifels entziehen, daß sich die Dinge noch sehr verzögern werden. Die Lage ist trotz alledem nicht derart geändert, daß die militärischen Aufgaben der Verbündeten unter dem Feldmarschall Waldersee zurücktreten dürften. Im Gegentheil wird auch hier ein starker Aufwand von Energie viel eher dazu dienen, die eingeleiteten Unterhandlungen in Fluß zu halten und zu beschleunigen.

J. Berlin, 3. Okt. (Privat-Tele.)

Die kaiserliche Antwort wird von der Presse durchgehend sympathisch begrüßt. Die „National-Ztg.“ führt aus, der deutsche Kaiser habe mit seiner Erwiderung dem chinesischen so viel Gerechtigkeit erwiesen, wie dieser im besten Fall verdiente. Gleichzeitig habe er für die Wiederherstellung der Ordnung in China Forderungen aufgestellt, die von Neuem den Beweis der friedlichen gemäßigten Ziele der deutschen Politik bringend.

Die „Berl. Neueste Nachr.“ meinen, die kaiserliche Antwort bilde den treuen Ausdruck der leitenden Grund-

züge, welche die deutsche Politik gegenüber China von Anfang an fest im Auge behalten habe, zugleich sei das Antwort-Telegramm eine sprechende Widerlegung der verkehrtesten Auslegungen gewisser ausländischer absehbender Stimmen, die der deutschen Politik uferlose Bestrebungen unterlegen.

Die „Berl. Börsen-Ztg.“ sagt: Die kaiserliche, jedes Mißverständniß ausschließenden Worte Kaiser Wilhelms dürften überall lebhaft Zustimmung finden. Freilich hätte der christliche Standpunkt weniger betont werden können; es handelt sich doch nicht um einen modernen Kreuzzug, wie das schon aus der Theilnahme Japans hervorgehe.

Die „Post“ bespricht die kaiserliche Antwort gleichfalls zustimmend. Sie behauptet auf dem Standpunkt, den bereits die Zirkularnote Wilhelms eingenommen habe.

Die „Germania“ fährt aus: Das Antwortschreiben sei bei aller sachlichen Entschiedenheit im Tone sehr verbindlich gehalten. Der Kaiser habe ein bedeutendes Zugeständniß an China gemacht, indem er sich damit einverstanden erklärte, daß die bösen Rathgeber Kwangsu's vom Kaiser mit Strafen belegt werden würden und für diesen Zweck nur die Beihilfe der christlichen Nationen anbot.

Die „Post-Ztg.“ sagt: Das kaiserliche Telegramm werde in der ganzen gebildeten Welt wegen seines verständlichen und doch festen Tones freudig aufgenommen werden. Der Kaiser komme China ein gutes Stück entgegen und zeige sich aufrichtig befreit, ihm goldene Brücken zu bauen. Seine Forderungen beschränken sich auf das Allernothwendigste.

Das „Berl. Tagebl.“ meint, man werde an die Folgen des Briefwechsels berechnete Erwartungen knüpfen dürfen.

Die „Staatsb.-Ztg.“: Wenn es der chinesischen Regierung wirklich ernst um den Frieden sei, würden die Worte des Kaisers ihren Eindruck nicht verfehlen und zur Erleichterung des Friedenswerkes beitragen. Die Mächte könnten der Antwort des Kaisers in keinem Theile ihre Zustimmung verweigern, die Grundlage für ein neues Programm der Mächte in China bilde.

Der „Vorwärts“ sagt, die Antwort des Kaisers sei eine Umkehr der bisherigen deutschen Politik, welche der Kaiser jetzt selbst verfolge und überraschend sich zu den Anschauungen bekenne, die bisher nur von der Opposition vertreten seien. Es habe zuerst zu einer völligen Fiktion Deutschlands kommen müssen, um diese Entscheidung zu veranlassen.

S. Köln a. Rh., 3. Okt. (Privat-Tele.)

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Die Antwort bedeuete sich vollständig in der Bahn, die auch in den vorhergehenden Kundgebungen des deutschen Reiches beschritten worden sei. Sie sei von größter Entschiedenheit in der Sühnefrage, insofern in ihren Forderungen, ausdrücklich in ihrer Sprache, der Kaiser habe auf das Einbringliche ausgeprochen, daß die Opfer niemals als Äquivalent für die Schandthaten betrachtet werden könnten, und wenn die kaiserlichen Worte von höchster Deutlichkeit wären und die Schandthaten als das Begezeichnete, was sie sind, so sei diese richtungstlose Offenheit des Kaisers als das einzig wirksame Mittel zu betrachten, um die Chinesen zu einer richtigen Auffassung der Lage zu bringen.

S. Köln a. Rh., 3. Okt. (Privat-Tele.)

Sitze für das Ladenpersonal.

In weiterer Folge für die Angestellten der Ladeninhaber ist dem Bundesrathe nunmehr ein Gesetzentwurf über Herstellung ausreichender und geeigneter Sitzgelegenheit in offenen Verkaufsstellen zugegangen. Die Anregung für solche gesetzliche Bestimmungen ist vom Reichsgesundheitsamte ausgegangen. Nach den bei den Erhebungen der Kommission für Arbeitsstatistik über die Arbeitsverhältnisse im Handelsgewerbe erstatteten Gutachten ist bei den offenen Verkaufsstellen thätigen Personen die Entstehung gewisser ernster und

Theater und Musik.

Stadttheater. Vor einem vollbesetzten Hause ist gestern die Opernkomposition mit „Tannhäuser“ eröffnet worden. In gewohnter Weise hielt sich unser Publikum den bisher unbekannten Künstlern gegenüber reserviert und war mit Befall nicht allzu verschwendungstüchtig. Trotzdem wird man Herrn Sawade, welcher seiner bisherigen Thätigkeit entsprechend selbst die Regie führte, die Anerkennung nicht verweigern dürfen, daß er unter Wahrung brillanter Traditionen eine wohl vorbereitete, künstlerisch abgerundete Wiedergabe bot, an welcher nur wenig „Menschliches“ haften blieb, um zu Ausstellungen Anlaß zu geben. Es dürfte müßig erscheinen, bei einer ersten Opern-Aufführung die alte Frage zu erörtern, welchen Maßstab man an die künstlerischen Leistungen legen solle und in welche Rangklasse das Danziger Theater einzureihen sei, um die Berechtigung künstlerischer Forderungen nachzuweisen. Ungerecht außerdem, da ein neues Ensemble den mannigfachen Schwierigkeiten gegenübergestellt ist, deren Unterzucht nicht nur das große Publikum, sondern auch den Musiker von Fach zu einem unrichtigen Urtheile führen kann. Uns will es scheinen, als habe Herr Direktor Sawade die Absicht gehabt, zu Anfang gewissermaßen in einer reinlichen Sondernung zu zeigen, was er kann: gestern „Tannhäuser“ mit den großstimmigen, dramatischen Kräften, morgen „Wildschütz“, der uns die Spielfähigkeit seines Personals vorstellte wird. Wie schon angedeutet, hat uns die gefällige Ausführung in vielen Beziehungen ganz außerordentlich befriedigt, und wir glauben, einer Reihe recht genussreicher, schöner Abende dieser Art entgegenzusehen zu dürfen. In der Titelpartie präsentirte sich Herr Emil Buchwald als ein Künstler, dessen Engagement zweifellos als ein Gewinn zu bezeichnen ist. Mit ernstem Bestreben und scharfem Blick auf gute Vorbilder erfaßt er seine

Aufgabe, deren Lösung ihm vielleicht nicht in allen Punkten einwandfrei gelingt, die er aber mit starker persönlicher Empfindung und edler, ebenmäßiger Auffassung durchführt. Die Stimme zeigt den männlichen, baritonalen Klang, der für Wagner-Partien unerlässlich ist, in der Höhe kräftig und frei, von seltener Ausdauer und dabei weich genug, um auch durch sinnlichen Reiz zu erfreuen. Daß sie dem jugendlichen Timbre einigermassen entbehrt, kann umso weniger störend empfunden werden, als der Künstler mit großer Vorsicht das allzu Wuchtige vermeidet und niemals durch Forcierung nach feilen Effekten hascht. So gelangte das Preislied in der Venusgrötte zu bedeutender, glänzender Wirkung; im Sängereinstreite kam die erste Strophe — vielleicht aus ökonomischen Rücksichten — etwas trocken heraus, es fehlte die ausübende Leidenschaftlichkeit, wie überhaupt dieser Theil der Oper ein wenig zu nüchtern und vorsichtig angefaßt wurde; die Erzählung des letzten Actes erfuhr durch zu scharf accentuirte Gefühlsäußerungen eine gefangene Beinträchtigung; im übrigen aber stand dieser „Tannhäuser“ auf einer Höhe, wie wir sie hier selten konstatiren konnten. Ein volles Lob spenden wir der „Elisabeth“, mit welcher sich Frau Margarethe Könnig als Primadonna einführte. Ihre sympathische, interessante Erscheinung, entgegen der Stimmung in Bezug auf Klangschönheit und natürliche, gut gebildete Tongebung allen Anforderungen, die man an unsere ersten Opernkünstler stellen darf. Ihre große Autrittsarie brachte ihr einen lebhaften Applaus während offener Szene, Schwung und Feuer belebten das Quart, das Gebet wurde mit ruhiger Sicherheit und inniger Empfindung gesungen. Im Ensemble des zweiten Actes wird sie bei der Wiederholung die Oberstimme zweifellos fester und voller zu führen wissen. Ihr Spiel zeigte die genannte Darstellerin, welche, ihrer Persönlichkeit entsprechend, weniger die ruhrende Jungfräulichkeit, als die vornehme Haltung und edle Ergebenheit der für den

Geliebten bis zum Tode stehenden Fürstentochter verkörperte. Den frommen Wolfram sang Herr Juan Kuria, dessen Klangvoller und weicher Bariton ihm schon gestern die vollste Zuneigung unseres Opernpublikums gesichert hat. Wir haben schon manchen tüchtigen Künstler in dieser dankbaren Partie hergesehen, aber wir entzünden uns nicht, hier ein sympathischeres Organ gehört zu haben, dessen ausgezeichnete Schwingung thätig frei von jeder unangenehmen Beinträchtigung geblieben ist. Darstellerlich stand Herr Kuria nicht immer auf gleicher Höhe; wenn er auch nicht auffallend in den Fehler verfiel, den der berühmte Wolf zeitweilen nicht verlieren wird — die im vollen Gegensatz zur ganzen Figur stehende Geistesfreiheit seines Wesens —, so vermochte sein Wolfram doch nicht vollständig die Idealgestalt des Dichters wiederzugeben. Wir erinnern hier nur andeutend an den Beginn seines Preisliedes im zweiten Act. In Herrn Willy Martin, welcher den Landgraf sang, lernten wir einen Bassist mit ganz beträchtlichen Mitteln kennen. Ein edler, tiefer Bass, der uns lange gefehlt hat, von bedeutender Stärke und dabei ziemlichem Umfang. Wenn der Künstler künftighin eine glücklichere Nase wählen wird, so wird ihm auch das oft von Neugierigkeiten abhängige Publikum seinen Beifall nicht verweigern. Die Wagner'sche Venus ist eine durchaus bis zur Elstia durchgeführte, erotische Gestalt, deren impulsiver Leidenschaft nichts die innere Gluth verleiht, wenn sie glaubhaft erscheinen soll. Fräulein Marie Berger, welche sich mit dieser schwierigen Partie einführte, hat in musikalischer Beziehung kaum einen Mangel erkennen lassen und darstellerlich eine beachtenswerthe Begabung gezeigt. Gefänglich hat sie unseres Erachtens zunächst nicht in allen Beziehungen dem übrigen Ensemble die Waage gehalten, denn, obgleich die Stimme den hellen, jugendlichen Charakter zeigt, so ist sie scheinbar doch nicht mehr vollkommen intakt, um in hohen Lagen und leidenschaftlich accentuirten Momenten klar und ohne Nebengeräusch anzugeben.

Da möglicherweise eine leise Indisposition vorlag, behielten wir uns ein definitives Urtheil für eine spätere Partie vor. Die kleineren Rollen waren in guten Händen. Herr Meffert (Walther) ließ ein weiches, wohlklingendes Organ erkennen, Herr Henrichs (Bierols) sang seine kurze Partie mit markiger Kraft und schönem Vortrag, als Hirtentänze erreichte unsere neue Sourette, Fräulein Johanna Hellmann, durch frischen, weichen Ton und musikalische Sicherheit. Die Ballettgruppierung war von Fräulein Leopoldine Gittersberg wiederum geschmackvoll und mit künstlerischem Verständnis arrangirt; die Chöre ließen in Bezug auf laubere Intonation nichts zu wünschen übrig, die Mehrzahl der bisherigen Mitglieder ist beibehalten worden. Die musikalische Leitung lag in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Kiehn, welcher mit größtem Fleiße die Oper vorbereitet und damit erreicht hatte, daß die Aufführung nirgends offen hervortretende Mängel erkennen ließ. Für die mit Schwung und Feuer zu Gehör gebrachte Ouvertüre wurde Herr Kiehnaupt verdientermaßen durch starken Beifall ausgezeichnet. Im Orchester war insofern eine Neuerung erfolgt, als man die Streicher getheilt und dafür links die Holz-, rechts die Blechbläser platziert hatte. Die Wirkung war unverkennbar, der Gesamteindruck des Orchesters schien voller und gleichmäßiger. Ob die Dislocation mit Rücksicht auf die räumlichen Verhältnisse eine dauernde bleiben kann und sich nicht doch föhrend auf das Zusammenpiel im Streichquartett erweisen wird, dürfte die Direktion schon während der nächsten Opernabende konstatiren können. Zum Schluß möchten wir der Regie nahelegen, den Gruppierungen im zweiten Acte eine noch größere Aufmerksamkeit zu widmen und den Abendstern rechtzeitig am Theaterhimmel aufgehen zu lassen; gestern blieb er vollständig unsichtbar.

das Kreditgeschäft, hat er nicht ganz auf seine
tönnen, aber sein Nachfolger von Studt ist in seinen
Tatsachen getreten und hat dem Ges. die Sanftmüt-
tigung verschafft. In 15 Sitzungen des Provinzial-
Vorstandes wurden die Geschäfte des Provinzial-
Verbandes erledigt, fast alle Sitzungen waren von
zahlig besucht. Nach dem von Herrn Reiter
Kassisten erstatteten Kassenerbericht betrugen die
Gesamteinnahmen des abgelaufenen Jahres einschließ-
lich des Zinseszinses aus dem Provinzial-Verbande

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Mittwoch, den 3. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnement-Vorstellung. Passpartout D.
Novität. Zum 2. Male. Novität.
Busch und Reichenbach.
Schwank in drei Akten von Heinrich See und Wilhelm Meyer-Hörster.
Regie: Hermann Melzer.

Personen:
Busch, in Firma Busch und Reichenbach. Gustav Bickert
Auguste, seine Frau. Hil. Staudinger
Ranny, beider Tochter. Emmy Cabano
Reichenbach, deren Gatte. Hermann Melzer
Dr. Vogel, Inhaber der Dr. Vogel'schen
Privat-Kaltnasser-Heilanstalt zu Nieder-
schönweide. Fritz Jaenide
Selma, seine Schwester. Marie Widemann
Baltham, Aufseher. Bei Busch und
Rathilde, Anprobirerin. Alfred Meyer
Schlippermann, Badewärter. Paula Neger
Lina, Hausmädchen bei Busch. Heinrich Marlow
Sulea, Gellinara, Attache der kaiserlich
japanischen Gesandtschaft. Willy Heinemann
Erste Anprobirerin. Angelita Morand
Zweite Anprobirerin. Algaie Schefirka
Das Stück spielt in und um Berlin.
Größere Pause nach dem 1. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für
Sitzpartie à 50 A., — Ende 9 1/2 Uhr.

Spieldplan:
Donnerstag. Abonnement-Vorstellung. P. P. E. Der Wild-
schütz. Komische Oper.
Freitag. Abonnement-Vorstellung. P. P. A. Novität. Zum
6. Male. Jugend von heute. Eine deutsche Komödie.
Sonabend. Abonnement-Vorstellung. P. P. B. Klassiker-
Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Romeo und
Julia. Trauerspiel.
Sonntag Abends 7 1/2 Uhr. Neueinführung. Indra. Roman-
tische Oper.
In Vorbereitung: Der Erbförster. Trauerspiel.

Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: Hugo Meyer.
Aufsehen erregt das neue Elite-Personal.
Täglich nach beendeter Vorstellung im
Tunnel-Restaurant:
Grosses Doppel-Frei-Konzert
der Tyroler Sänger-Gesellschaft
„Alpenrose“ und der Theater-Kapelle.

Die Pariser Welt-Ausstellung

50 herrliche Pracht-Aufnahmen
bleibt nur
Diese Woche
im Kaiser-Panorama, Passage, ausgestellt.
Geöffnet von 11-1 und 3-9 1/2 Uhr.
Entrée 25 Pfg., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pfg.

Restaurant W. Punschke

Sopengasse 24. (16727)
Täglich: **Frei-Konzert**
der österreichischen Damen-Kapelle „Sontag“.
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Täglich von 12-2 Uhr Matinée.

Deutsche Gesellschaft für ethnische Kultur

Abtheilung Danzig.
Freitag, den 5. Oktober, Abends 8 Uhr,
im Apollo-Saal des „Hotel du Nord“:

Vortrag

des Herrn Dr. M. Kronenberg-Berlin, Redakteur der
Wochenchrift „Ethnische Kultur“ über:
„Friedrich Nietzsche und seine Herrenmoral.“
Gäste willkommen. — Eintritt frei.
16649) Der Vorstand.

Restaurant und Café Oscar Beyer,

Am brausenden Wasser 5. (15246)
Täglich **Grosses Konzert**
des Damen-Orchesters „Blau Veilchen“
Anfang: Wochentags 7 Uhr. Entrée frei. Sonntags 5 Uhr.
Jeden Sonntag von 12-2 Uhr: Matinée bei freiem Entrée.

I. Westpreussische Provinzial-Obst-Ausstellung

verbunden mit Obstmarkt
zu Marienburg (Westpr.)
vom 5. bis 7. Oktober 1900.
Eröffnung: Freitag, den 5. Oktober, Mittags 1 Uhr.
Begrüßung. Allgemeiner Rundgang. Prämierung.
Bestenfalls Nachmittags 3 Uhr.
Die Ausstellung ist am 6. und 7. Oktober, von 9 Uhr
Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.
Sonntag, von 3 Uhr Nachm. Konzert der Polz'schen Kapelle.
Eintrittsgeld am 5. Oktober: 50 A pro Person; an den
eiden nächsten Tagen 25 A pro Person. Das Komitee.

Apollo-Theater!

Auf kurze Zeit prolongiert:
Ensemble „Globus“.
Täglich Spezialitäten-Vorstellung.
Wechselndes Programm. Neue Kunststücke.
Nach der Vorstellung: Unterhaltungsmusik
und Artisten-Rendezvous.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 4. Oktober 1900:
1. populäres Symphonie-Konzert,
ausgef. von der vollständigen Kapelle des 2. Bomm. Fuß-
Reg. v. Ginderlin unt. perf. Leit. des Kgl. Musik-Dir. Hrn. C. Thell.
(U. A.: Ouverture „Aus Was“ v. Mendelssohn, Andante
cantabile von Tschaikowsky, G-moll-Konzert für Violine mit
Orchester v. W. Bruch. (Solist: Herr Konzertmeister Wernicke.)
Zum 1. Mal: Symphonie No. 5 in C-moll von Beethoven etc.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 40 A. Logen 60 A.
Abonnementkarten für die Symphonie-Konzerte Saal 3 A.
Loge 4,50. Vorverkauf bei Herrn Lau, Langgasse 71.
16662) Otto Zerhe.

Danziger Hof

Sonntag, 7. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr:
I. Kammermusik-Abonnementskonzert
Heinrich Davidsohn, Hedwig Braun,
Paul Binder, Fritz Herbst.
1) Streichquartett Mozart B-dur (Köchel Verzeichnis Nr. 589).
2) Schubert D-moll. (Nachgelassenes Werk).
3) Haydn G-dur op. 77. Nr. 1.
Abonnements A 10, 6, — Einzelparten A 3, 2, 1,
(Schüler A 0,75) bei Homann & Weber, Langemarkt 10.
Die anderen Abende: am 11. November, 6. Januar 1901,
17. Februar 1901. (15622)



Westpreuss. Reiter-Verein.

Rennen zu Danzig — Boppot.
Sonntag, den 7. Oktober 1900,
Nachmittags 1 1/2 Uhr.

7 Rennen = 2220 Mark Geldpreise,
13 Ehrenpreise.
40 Unterschriften.

Carren-Preis. Eintrenprüfung.
Vereinspreis 1000 Mark.
Abfahrt der Züge: Von Danzig: 12 15, 12 25, 12 35, 12 45, 13 00.
Ankunft am Rennplatz: 12 15, 12 25, 12 35, 12 45, 13 00.
Alle Näheres ergeben die Programme. (16718)

Hohenzollern

Langenmarkt 11.
Café, Restaurant und Weinstube
Heute Mittwoch, den 3. Oktober,
nach erfolgter Uebernahme
Eröffnung.
Frühstückskarte.

Mittagstisch à Couv. 1,25 A im Abonnement 1 A
Stammabendbrod.
Der obere Saal ist für einige Tage in der Woche
noch frei.
Eduard Hesse.

S. C.

XXIX. Jahreskommers alter Corpsstudenten
zu Danzig.
Sonabend, den 6. Oktober cr., h. 8 1/2, s. t. i

Festkommers in Farben

im Restaurationssaal des „Danziger Hof“.
Sonntag, den 7. Oktober cr., h. 11 c. t. i

Seefahrt auf die Rhede.

Abfahrt vom Frauenthor.
Bei schlechtem Wetter:
Frühschoppen im „Englischen Hause“.
Der Bezirksverband
alter Corpsstudenten zu Danzig.

Kaiserhof

zu Bällen, Hochzeiten und
Gesellschaften jeder Art, sowie
feinen anerkannten
kräftigen Mittagstisch
empfiehlt A. Rutkowski.
Vereine
Heilsarmee!
Vorfr. Graben 16. Donnerstag,
den 4. 2 bef. Versammlungen.
Donnerstag Abds. 8 Uhr Thema:
„Der silberne Strid“. Freitag,
den 5. Abds. 8 Uhr Thema: „Die
gold. Quelle“. Jedermann eingel.

Kaufmännischer Verein

von 1870.
Zur heutigen
Wochen-Versammlung
Abends 8 1/2 Uhr
in der Gambrinushalle
ist zahlreiches Erscheinen der
Mitglieder dringend erwünscht.
16761) Der Vorstand.

Kinderwagen

in allen Preislagen
empfiehlt
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.

Rügenwalder Wurst

ist wieder eingetroffen.
A. Fast.
Holz
zum Bau, für Tischler, Drechsler
zu Mobellen, zum Wagenbau,
Schiffsbau, Brennholz liefert
zu billigen Preisen. (15464)
Heinrich Italiener,
Dampfsägewerk, Al. Plebendorf

Schmalz-Gänse!

Sonabend Abends erhalte
ich einen größeren Posten
prima Schmalzgänse.
Bestellung erbittet Fuerst,
Central-Hotel, Breitgasse.



Monats-Versammlung des Vereins

ehemaliger Johanneschüler
in Danzig
am Donnerstag, den 4. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant
„Zum Luftlichten.“ (16733)
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Gardisten.

Sonabend, den 6. Oktober,
Abends 9 Uhr,
findet im oberen Saale des
Gambrinus, Reiterhagens, ein
Herren-Abend
statt. Hierzu werden sämtliche
Kameraden eingeladen. Be-
kannnte könn. eingeführt werden.
16752) Der Vorstand.

Ev. Männerverein des Kirchspiels Ohra.

Morgen Donnerstag, d. 4. d. Mts.
Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag: Kulturelle und
politische Zustände im Sudan.
Herr Richter-Danzig.
2. Geschäftliches. (16714)
Der Vorstand.

Hochfeine Streich- u. Blasinstrumente

empfiehlt zu Hochzeiten u. Bällen
Preis am Wochentag pro Mann
v. 3 A an, Sonntags v. 4 A an,
Morgens bis 10 Uhr v. 1 A an,
10 Hochzeiten können stets an-
genommen werden. Wischniewski,
Danzig, Altstadt, Graben 46, 1. Etz.
früher Tobiasgasse.

Goldene Medaille

Paris 1900.
Hoehl
Kaiser-
Blume
Feinster Sekt.
Gebr. Hoehl, Geisenheim a. Rh.
Zu beziehl. durch die Weinhandlungen.
(15995m)

Kinderwagen

in allen Preislagen
empfiehlt
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.

Rügenwalder Wurst

ist wieder eingetroffen.
A. Fast.
Holz
zum Bau, für Tischler, Drechsler
zu Mobellen, zum Wagenbau,
Schiffsbau, Brennholz liefert
zu billigen Preisen. (15464)
Heinrich Italiener,
Dampfsägewerk, Al. Plebendorf

Schmalz-Gänse!

Sonabend Abends erhalte
ich einen größeren Posten
prima Schmalzgänse.
Bestellung erbittet Fuerst,
Central-Hotel, Breitgasse.

Spezial-Zigarette Baron von Wrangel Nr. 36.

Aus edelsten, türkischen Tabaken hergestellte Zigarette,
mit u. aromatisch, halte ich Liebhabern einer guten Qualitäts-
Zigarette angelegentlichst empfohlen.

Die Zigarette wird mit und ohne Mundstück in verschiedenen
Packungen hergestellt, und ist in vielen hiesigen und auswärtigen
Zigarrengeschäften erhältlich.

Telephon **Zigarettenfabrik Stambul** Telephon
Nr. 945. J. Borg, (15403)
Danzig, Marktschlaggasse Nr. 5.

Ausverkauf

wegen Aufgabe von (15688)
Sophabezügen und Möbelstoffen

83 bis 100 cm Meter 20, 25, 30, 35, 40, 45,
breit icht 50 A.
130 cm breit icht Meter, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00,
2,50, 3,00, 3,50 A.

Redertuche 60, 75, 90 A, 1,00, 1,50, 2,00, 2,50 A. etc.
Außerdem offeriren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Gardinen Meter 10, 20, 25, 30, 40, 45,
50, 60, 75, 90 Pfg., 1 ME. etc.
Teppiche Stück 3, 4, 5, 6, 7, 50, 9, 10, 12,
15-75 ME.
Bettvorlagen und Felle Stück 50, 75,
90 Pfg., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 ME. etc. etc.
Steppdecken Stück 2,25, 2,50, 3, 4, 5,
6, 7, 50 ME. etc.
Bettfedern und Daunen 40, 50, 75,
90 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 6 ME.
Fertige Bettkinshütte, Bettbezüge, Bettlaken
Gebrüder Lange,
Manufaktur- und Modewaaren-Handlung, Betten
und Wäsche-Anschaffungs-Geschäft,
9 Gr. Wollwebergasse 9.
Rabattmarken verabsolgen wir auf alle Waaren.

Lohnzahlungsbücher

für Minderjährige
(Gewerbe-Ordnung vom 30. Juni 1900)
Entwurf der hies. Königl. Gewerbe-Inspektion
mit vorgedruckten Bestimmungen
à Stück 5 Pfg.
zu haben im
Intelligenz-Komtoir Sopengasse 8.
— Fernsprecher 382. — (1169)

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne mit dem heutigen Tage in dem Keller des Hauses
Langenmarkt Nr. 21
ein
Biervereis-Geschäft.
Indem ich dies zur geneigten Kenntnis der verehrten
Herrschaften bringe, bitte ich mein Unternehmen durch
gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen.
Vorläufig gebe ausschließlich nur Danziger Aktien-
Bier, hell und dunkel ab und ist der Preis
für 40 Flaschen hell oder dunkel, excl. Zl. 3,00 A } frei
" 20 " " " " " 1,50 " } ins
" 3 " " " " " 0,25 " } Haus.
Hochachtungsvoll
Alexander Bartsch.
39176)

7 Uhr Morgens öffnen

und um (38566)
8 Uhr Abends schließen.
Aloys Kirchner, Bernhard Braune, C. R. Pfeiffer
M. J. Zander, Friedr. Groth, Rud. Möhrke,
A. Neumann, Paul Machwitz, Gust. Hennig,
Arnold Nahgel Nachflg. Emil Rutkowski,
Richard Utz, Grunwald & Stangenberg,
R. Wischniewski. Carl Voigt.

Prima Stroh-Torf

wieder eingetroffen. Offerire denselben per Klafter 22 ME.
frei Haus ex Schütte. (38836)
M. Jacobsen, Sopengasse 90,
Kohlen- und Holz-Handlung.
Fernsprecher Nr. 988. Fernsprecher Nr. 988.

Zeige hiermit meinen werthen Kunden, sowie den geehrten
Herrschaften Danzigs und Umgegend an, daß ich meine
Polster-, Möbel- und Dekorations-Werkstätte
von Poggendorf nach
Vorstädtischen Graben Nr. 40
verlegt habe.
Hochachtungsvoll B. Fast, Tapezierer und Dekorateur.

Tapezierer

finden dauernde Stellung.
Melbung 6 Uhr Abends.
M. Blumenreich Nachfgr.,
Breitagasse 16.

Grösseres Expeditions-Geschäft

sucht per sofort mit dem Neufahrwasser Geschäfte vertrauten Expedienten. Offerten unter R 571 an d. Exped. d. Bl. (39476)

1 Barbiergehilfen sucht sofort

Hugo Bröde, Langebrücke 11.
Tücht. Schneidergeselle a. Maas-
arb. h. e. Spandhausengasse 6, 1.

Arbeiter

bei freier Station such. B. Legrand
Nachf. 1. Damm 10.

Malergehilfen

stellt ein. J. Wischniewski,
Heil. Geistgasse 48.

Einen ordn. tüchtigen Sattler-

gehilfen auf dauernde Winter-
arbeit u. einen Gehrling, der d.
Sattler- und Tapezierergeschäft
gründlich erlernen will, sucht
B. Baczkowski, Sattlermeister
und Tapezierer, Carthaus.

Malergehilfen stellt ein

J. Ronkowitz, Schlenkengasse 13.

Kutscher

(verheiratet) sucht J. Abraham,
Hundegasse 32. (16724)

Ein Arbeiter, d. i. Möbelgesch.

m. i. heute Ab. 6 Uhr 2. Damm 1.

Maurer zur Reparatur ge-

sucht Holzgasse 11, 1 Treppe.

Kutscher

zum Ziegelfahren bei hohen
Zuglöhnen sofort gesucht

Dampf-Ziegelei Schüdelkau.

J. Abraham. (16723)

Schneider z. Umarmt. u. Anbesse-

u. Kleider n. f. m. Olivaerthor 6.

Malergehilfen erhalten Be-

schäftigung Lohngasse 29, pt.

Einen Schlosser sucht Louis

Konrad, Gr. Wollberggasse 1.

Ein Berlin u. Schlesw. such. Knechte

u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Mechanische

(39706)

Maschinen-schlosser

werden per sofort für dauernde
Stellung gesucht. Offerten nach
Hohentien Wpr. an Herrn H. v.
Lewinski, Ingenieur.

Saub. Nacharb., aber n. jolch. stellt

e. Schrödter, Sch. M., Breitg. 62/2

Fuhrleute

finden dauernde
Beschäftigung
in der Dampfziegelei Gluckan
bei Oliva. (39586)

Böttchergehilfen sowie

Böttcherlehrlinge

stellt mit oder ohne Station ein

Ed. Gross, Böttchermesser,
Mündengasse 26. (39666)

Einen Malergehilfen stellt ein

Dross, Dienergasse 7. (39486)

Ge sucht

zum sofortigen Eintritt ein
erfahrener, unverheirateter

Maschinist

zur Bedienung unserer Dampf-
maschinen u. elektrisch. Anlage,
sowie zur Oberaufsicht für
unser Kesselanlagen. Schriftliche
Bewerbungen mit Beibringung
von Zeugnissen zu richten an
E. Drauben, Wittern- und
Nieten-Fabrik, Aktien-Ges.,
Danzig, Himerzengasse 39.

Einen Rasen-gehilfen stellt sof.

ein Boyke, Zoppot, Südring 3.

Ge sucht zum alsbaldigen Eintritt

ein durchaus zuverlässiger, ge-
prüfter, unverheirateter

Heizer

zur Bedienung unserer Kessel-
und Wasserreinigungsanlage.
Schriftl. Bewerbungen unter
Beibringung von Zeugnissen zu
richten an Schrauben-, Mätern-
u. Nieten-Fabrik, Aktien-Gesell-
schaft, Danzig, Himerzengasse 39.

4 tüchtige

Former,
5 tüchtige
Maschinen-schlosser

werden bei hohem Verdienst für
dauernde Beschäftigung sofort
gesucht. Verheiratete Leute, die
auf landw. Maschinen bereits ge-
arbeitet haben, werden bevorzugt
und wird solchen nach längerer
Beschäftigung das Reisegeld vergüt.
H. Kriesel, Dirchau,
Maschinenfabrik und Eisen-
gießerei. (16668)

Tüchtige

Monteure

zu sofortigem Eintritt suchen

Siemens & Halske,
Aktiengesellschaft.

Technisches Bureau, Danzig,
Vorstadt. Graben 33 a.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Neufahrwasser und Umgegend zur gefälligen
Nachricht, daß ich hier am Platze ein

Kolonial-, Materialwaaren- und Delikatess-Geschäft

eröffnet habe. Ein reichhaltiges, sorgfältig gewähltes Lager setzt mich in den Stand, allen
Ansprüchen des geehrten Publikums gerecht werden zu können.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne
Neufahrwasser, im Oktober 1900.

Beachtungsvoll und ergebenst

Franz Kazubowski, Olivaerstrasse 6.

Tapeziergehilfen

finden bei hohem Akkord dau.
Stellung Paul Freymann,
Drobbänkengasse Nr. 38.

Ein Schneidergeselle

kann sich meld. Fleischerengasse 30.

Ein Schuhmacher bei hohem

Lohn gesucht Johannisgasse 34.

Malergehilfen u. P. Karlowski

Maler, Langfuhr, Eisenstraße 19.

1 Schneidergehl. st. d. e. H. Czich

Langfuhr, Eichenweg 13. (39766)

Ein Schneidergeselle kann sofort

eintreten Langgarten 27, 2h. 10.

Tüchtigen

Friseurgehilfen

und Volontär sucht (39946)

E. Dudat,
Tiegenhof Westpr.

1 kautionsfähiger

Kantinenwirth

zur vollständigen Bewirt-
schaftung von ca. 250 Arbeitern
für die Stuhlfabrik Gossentin bei
Neuhof per sofort gesucht bei
E. & C. Koerner, Danzig,
Altstadt. Graben Nr. 96/97.

Schuhmachergehilfen wird gesucht

Langfuhr, Witzhauerweg Nr. 10.

Saubere Arbeiter kann

sich melden Döbengasse 2, 2 Tr.

Verkauf.

Bewerbungen nebst Angabe
der bisherigen Tätigkeit wie
Gehaltsansprüche und Photo-
graphie erbittet (16787)

Wilhelm Daume,
Zürcherburg.

Herren aller Stände mit

tabellöser Vergangenheit,
welche ernstlich beabsichtigen,
sich eine angelegene
Lebensstellung mit festem,
bei guten Einnahmen ständig
wachsenden Einkommen zu
begründen und sich als

Inspektoren

einer ersten deutschen
Lebens-, Volks-, Unfall- und
Gesamtheit-Versicherungs-
Gesellschaft auszubilden,
belieben Offerten unter
R 617 an die Exped. dieses
Blattes zu richten. (39896)

Arbeiter mit Fachkenntnis

für Bierverlag gesucht Weiden-
gasse Nr. 4, Keller.

Schuhmachergehilfen auf best. Arb.

gesucht Heil. Geistgasse 42, Braun.

Zuverl. Malergehilfen stellt ein

P. Schwarz, Fraueng. 20, 1 Tr.

Tücht. Stäbelpalter l. sich mld.

Dhro, Schönfelderweg 38. (39446)

Junger Mann,

der seine Lehrzeit unlängst be-
endet, fürs Materialwaaren- und
Schankgeschäft von gl. gesucht.
Off. unt. R 621 an die Exp. (16755)

Schneidergehilfen sucht

Spill, Rattergasse 17, 1 Tr.

Verkäufer,

erfte Kraft, repräsentable
Persönlichkeit, für die
Damenkleiderstoffe-Abthei-
lung, desgl. einer für die
Abtheilung Herren-Kon-
fektion gesucht. Gest. Off.
mit Angabe bisheriger
Tätigkeit, Gehaltsanpr.,
Zeugnisabschriften und
Photographie erb. (16743)

S. Müllerheim Nachf.,
Stolz i. Pomm.

Tischlergehilfen

m. eingestellt Drobbänkeng. 38.

Tücht. Klempner, stellt sof. lohn.
ein Otto Witte, Klempnermstr.

Ein Kutscher für Arbeitsfuhr-

werke sofort bei hohem Lohn
gesucht Langgärterwall 2, 1.

Suche unverheiratet. Kutscher,

am liebsten Kavallerist, Frau
Elise Mohr, Heilige Geistgasse 48.

Gewandte Reisende

für feines patriotisches Wert
gegen gute Provision sucht

Carl Minde in Leipzig.

Einen Konditorgehilfen

stellt ein (16757)

S. Tomaszewski,
Neufahrwasser.

Tischlergehilfen, flottes Polster,

werd. gesucht

L. Guitners Möbel- u. Magazin,
Langenmarkt.

Suche e. verh. Kaufm. Fuhrm., sw.

Hausd. b. hoh. Lohn m. gut. Zeugn.

L. Rehnass, Langf., Hauptstr. 41.

Bautischler können sich melden

Langfuhr, Hauptstrasse Nr. 78.

Malergehilfen

stellt ein Th. Wilda, Vorst.

Graben Nr. 47. (39816)

Arbeitsbursche sofort gesucht

Baumgärtchengasse 29. (39356)

3 Arbeitsburschen und 3 Gehrl.

heim beim Töpfer können sofort
eintreten Johannisgasse 33, pt.

Ein Laufbursche

kann sich melden

Breitgasse Nr. 4 im Laden.

Ein Laufbursche

kann sich melden.

Hugo Engelhardt.

Ein Laufbursche kann sofort
eintreten Schmiedegasse 10.

Arbeitsbursche m. f. Kohlengasse

Ein Laufbursche kann sich melden

Langgarten 113.

Laufbursche kann sich melden

Zöwergasse 14 im Bierkeller.

Ein Laufbursche wird ver-

langt Altstadt. Graben 63.

Ordentlichen

Laufburschen

sucht (16740)

Paul Schilling,
Langfuhr, Markt Nr. 35.

Ord. Laufbursche kann sofort

eintreten

C. Technau, Langgasse 48.

Kräftiger Junge oder Frau

zum Brodaustragen melde sich

Peterfiliengasse Nr. 1.

Kutscher.

Ein absolut tüchtiger, zuverlässiger erster Kutscher,
welcher bei der Feld-Artillerie, Kavallerie oder beim
Train gedient hat, zum sofortigen Eintritt gesucht
von der

Aktien-Gesellschaft für Stahl-Fabrikation

(Patent Terlinden),
Gossentin bei Neustadt Westpr.

Maschinen-schlosser und Dreher

die bereits auf Dampfmaschinen gearbeitet haben, sucht
bei hohem Lohn und dauernder Stellung

Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft
Graudenz. (15881)

Suche f. meine Konditorei (35646)

einen Lehrling.

L. Tomaszewski, Neufahrwasser.

Lehrling

fürs Kommissionsgesch. gesucht.

Off. u. 03915b an d. Exped. (39156)

Lehrling

gegen monatliche Vergütung

sucht Adolf König, Juwelier,
Goldschmiedegasse 34. (38626)

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, der
Lust hat, die Uhrmacherei zu
erlernen, kann sich melden bei

J. Nordt & Sohn,
Gr. Wollberggasse 24.

Lehrling

ge sucht gegen Remuneration.

Vergolderer u. Kunsthandlung

O. Zalnowski, Zopengasse 25.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser

Manufakturwaaren- und
Konfektions-Geschäft einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern,
mit den nöthigen Schul-
kenntnissen versehen, gegen
monatliche Remuneration.

Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29. (16717)

Lehrling

für ein größeres Komtoir

der Papierbranche wird
eine junge Dame als

Lehrling

gegen monatliche Remu-
neration gesucht. Offert.

unt. 016631 an die Exp.
dies. Blatt. erb. (16681)

Lehrling

für unser Komtoir wird ein

mit der Berechtigung zum ein-
f. Dienst gesucht. (37486)

F. Boehm & Co.,
Mittelmengasse 28/29.

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum ein-
jährig-freiwilligen Dienst wird
für ein hiesiges Komtoir gesucht.
Offerten unter R 574 an die Exp.

Für die Schantabtheilung

neben meinem Kolonialwaaren-
geschäft suche ich per 1. Novbr. cr.
eine zuverlässige

Verkäuferin.

(An Sonntagen Nachm. u. 2 Uhr
ab geschlossen.) (16715)

L. Schilkowski,
St. Chlan.

Eine Aufwärterin kann

sich melden Tischlergasse 37.

Eine Frau für die Morgenstunden

gesucht Kasub. Markt 22 p. rechts.

Junge Mädchen im Nähen geübt.

könn. i. mld. a. Mäntelarbeiten in.

b. Stoffen, Vorst. Graben 48, 3 Tr.

Für bald suche ein sauberes

eheliches Mädchen

von anständigen Eltern, am
liebsten von auswärtig, f. häusl.
Arbeit. Müller, Langgarten 45, pt.

Handnätherin gesucht

Zobiasgasse 5, 2 Trepp. (39126)

Suche sofort ein anständiges

junges Mädchen als

Verkäuferin

für meine Bäckerei und Kon-
ditorei. Selbige muß auch in
der Wirtschaft behilflich sein.

Photographie sowie Gehalts-
ansprüche erbeten an (16706)

J. Klindt, Süblitz i. P.

Aufwärterin für den Vor-

mittag gesucht Poggenpuhl 11.

Eine Aufwärterin wird sofort

verlangt Gartengasse 3, 2. links.

Ordentl. Aufwärterin von sofort

gesucht Stadtgebiet 94, 2. rechts.

Defonomin

(nur ganz perfekte Köchin)

wird für ein Offiziers-Kafin

für sofort gesucht. (16609)

Offerten unter 016609 an die

Expedition dies. Blattes erbeten.

Näht. d. Wäsche u. Kleid. ausb. m. f.

Langf., Brunnshöfstr. 36. (39916)

Junge Mädchen

zur Erlernung der Blumen-
binderer können sich melden

Wollberggasse 18. (38146)

Tücht. saub. Aufwärterin mit gut.

Zeugn. wird in d. Stellung für d.

ganzen od. auch dreiviertel Tag

(15866)

Braut-Seide!

Hervorragende Neuheiten
in schwarzen, weissen und
farbigen Seidenstoffen zu
allerbilligsten Preisen.

Max Laufer,
37 Langgasse 37. (15850)

Gardinen

Stores-Rouleaux
Portièren

Tischdecken

Gardinen-Stangen

Gardinen-Halter

empfehlen

(16567)

in großer und neuer
Auswahl

zu billigen Preisen

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

KNORR'S SUPPEN

Haferpräparate:

Hafermehl, beste Kinder-
nahrung, reich-
tigster Zusatz zur Kuhmilch.
Seit über 25 Jahren erprobt und
in Millionen Fällen bewährt.
Nur in 1/2 und 1/4 Kilo-
Packeten zu haben.

**Haferflocken, Hafer-
mark, Hafergrütze**,
ausserst wohlschmeckende
Schleim-Suppen.

Haferbiscuits, delikates
Gebäck,
sehr nahrhaft — besonders für
zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:

Grünkornmehl, liefert eine
und kräftige Suppe von aroma-
tischem Geschmack. für eine
Gerstenmehl, vorzügliche
Gerstenschleimsuppe.

Reismehl, präpariert und da-
durch sehr leicht ver-
daulich für Suppen, Füllis und
Auflauf.

Tapioca C. H. K. aus
Brasilien, Tapioca präpariert, sehr
leicht verdaulich.

Mischungen: Tapioca-Julienne
Tapioca-Creey
etc.

Fertige Suppen:

Suppentafeln, für 5 bis 6
Portionen
genügend.
In 50 verschiedenen Sorten.

Fixsuppen, für 2 bis 3 Portio-
nen, genügend,
zu 10 Pfg. — Vorzüglich im Ge-
schmack.

In 12 verschiedenen Sorten.
Erbswurst, mit Speck —
ohne Speck — mit Schinken
— mit Schweinschmalz. In 1/2
und 1/4 Ko-Packung.

Unverdorben!
Nur mit Wasser zuzubereiten.

Eierteigwaren:

in vielerlei Sorten und Formen.
Spezialitäten:
**Aechte Hausfrauen-Eier-
nudeln** Marke „Kathchen
von Heilbronn“.
Maccaroni Marke „Hahn“
aus bestem Ta-
ganogweizen.

Dörrgemüse:
für die Herbst- und Winterzeit.
Julienne (Wurzel- und Kräu-
tersuppe) in verschiedenen
Mischungen.
Schneidebohnen hochfein in
Qualität u. Farbe, von keinem
anderen Fabrikat übertraffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Welt Ruf erworben haben, sind unverdorben.
Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Meine Abteilung für

Gardinen, Teppiche und Möbel-Stoffe

habe ich bedeutend vergrößert und mit den neuesten Mustern der Saison ausgestattet.
Ich empfehle:

Englische Tüll-Gardinen

die auf Dauerhaftigkeit geprüft sind, zweimal Bänderfassung, für 20, 25, 30, 35, 50,
60 J. pro Meter bis zu den besten Qualitäten.

Kongressstoffe, Stores, Vitrages, Lambrequins, Tüll-Decken,
Gardinen- und Portièren-Stangen,

Halter und Rosetten, Tisch- und Bett-Decken, Läufer,

Teppiche, Möbel- und Portièren-Stoffe

zu sehr billigen Preisen.

Gelegenheitskauf.

Mehrere hundert Meter englische Tüll Gardinen in Roupen von 10—20 Metern,
130 und 140 cm breit, zweimal Bänderfassung, in den neuesten Mustern, verkaufe
ich, soweit der Vorrath reicht, mit 45 und 60 J. pro Meter.

Alexander van der See Nachf.,

Danzig, Holzmarkt No. 18.

(16410)

Seinen-, Manufaktur-, Mode- und Seidenwaaren-Handlung.

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch
allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets
wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungs-
weise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den
bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

(3685)

Eile!

Zigarren u. Zigaretten!

Heute und folgende Tage:

Großer Ausverkauf

des

Konkurs-Lagers

Schmiedegasse 19.

zu geradezu fabelhaft billigen Preisen.

Für Wiederverkäufer ganz besonders zu empfehlen.

Eile!

38256

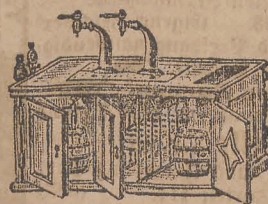
Eile!

„Für jedes nur bekannte Weh,“
„Hilft immer Sieber's Aepfel-tee!“
Wer leidet, findet Hilfe
durch
Sieber's
berühmten, bestbewährten, blutreinigenden, eisenhaltigen
Aepfel-tee.

Ein unübertreffliches Haus- und Heilmittel gegen
alle Arten von Krankheiten, Magen-, Nerven-, Brust-,
Lungen-, Nieren- und Blasenleiden, Schlaflosigkeit,
Migräne, Weichschmerz, Verstopfung, Hautkrankheiten
etc. etc. Er macht einen blühenden Teint, giebt der
geschwächten Lebenskraft frischen Impuls und schafft dem
Kranken neue Lebenslust. (15930)
Großartige Erfolge! Viele Dankschreiben!
2000 Verkaufsstellen in Deutschland!
Packete à 50 J. und 1 M. für 30 bzw. 70 Tassen reichend.
Man lasse sich nichts als „Sieber's“ oder „eben so
gut“ aufreiben, sondern achte auf den Namen Sieber.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.
Haupt-Depot: Minerva-Drogerie, Danzig, 4. Damm 6.
Fabrikant: Gustav A. Sieber, Dresden. 10.

Blane Kartoffeln, 120 M. Harder, 38196
gute Tischbutter 1,20 M. Harb. Moritz
Gleisberggasse 16. Berghold, Langgasse 73. (16378)

Neueste verbesserte eleganteste Bierapparate



Nachdruck verboten.
mit Tuten oder Majolika-
Säulen fertigt die älteste
Bierapparat-Fabrik
Gebr. Franz,
Königsberg i./Pr. (16690)

Allerbilligste
**Einrahmungs-
Werkstätte**
für Bilder und Spiegel
aller Art (39265)
Caesar Krueger,
Altstäd. Graben 17/18.

Für je 3 Mark

18 Gl. Rulmbacher (Mönchsh.)
32 Gl. Königsberger (Ponarth)
42 Gl. Danziger Aktienbier,
hell und bunt,
42—45 Gl. hies. Lagerbier,
sowie Gräber, engl. Porter,
Pilsener und andere
Biere.
Selterfer und Limonaden
empfehlen frei ins Haus
A. Lebbe,
Große Wollweberggasse 13.

Möbel!

Complete

Wohnungs-

Einrichtungen

zu billigen Preisen
bei streng reeller
Bedienung.

Befichtigung des Lagers
vor jedem Möbel-Einkauf
empfehlenswerth u. gerne
gestattet. (16470)

B. Altmann & Co.,
32 Breitgasse 32.



Sekt-Marken in allen Weinhandlungen

(3422)

Ostdeutsche
Electricitäts-
Industrie-Gesellschaft
DANZIG.
Langgasse 9, Tel. 535.

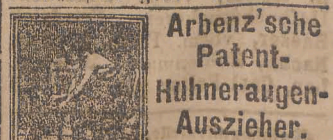


Electricische Beleuchtungs-
Karrubertagungs-
Anlagen
Maschinelle Einrichtungen
aller Art, Manöver-längere
nenner, etc. Kostenanschläge
gratis. Franco-
Müchlige Verträge, gesucht!
(14892)

Unsere Werkstatt für
Reparaturen von (15845)
Fahrrädern
und Schreibmaschinen
jedes Systems, sowie für
Emailir- u. Vernickelungs-
arbeiten jeder Art em-
pfehlen ergebenst.
W. Kessel & Co.,
Sundgasse 89.
Telephon 898.

Jede Flechte

Schuppen auch die schmerzhafteste,
nässende, stets weiterstehende
Art, selbst Barflechte sowie jeden
Gautauschlag heilt auch in den
hartnäckigsten Fällen unbedingt
sicher und schnell auf Nimmer-
wiederkehr. (15437)
W. Sommer, Goslar, Mauer-
straße Nr. 71. Behandlungs-
vorschriften gratis und franco.



Arbenz'sche
**Patent-
Hühneraugen-
Auszieher.**
Ganz neu, einfach,
praktisch, handlich
u. anerkannt das zweckmäßigste
und vorzüglichste Instrument,
um Hühneraugen schmerzlos
und gefahrlos auszuheilen u. barde,
abgetorb. Gout von d. Füßen zu
entfernen. Im Verkauf à 2 M. bei
H. Ed. Axt, Danzig. (10888)
Gute Knaben-Schulanzeige
von 3 M. an empfiehlt (16579)
Moritz Berghold Langgasse 73.
Hilft geg. Blüth-, Hagen, Hamb.,
Pinneb.-Weg 15. (15711)

Anzeigen die 43 mm breite
Zeile 20 J.

Reklamen die 16 mm breite
Zeile 50 J.

STUTTGART

Neues Tagblatt

u. General-Anzeiger für Stuttgart u. Württemberg

Verbreitetste Tages-Zeitung

Wirksamstes Insertionsorgan für alle Branchen.

Auflage 39000

Abonnements bei allen deutschen und österr.-ungarischen Postämtern vierteljährlich M. 2.80.

Probenummern gratis u. franko.

(6946)

Meinen werthen Kunden wie einem geehrten Publikum
von Danzig und Umgegend theile ich hierdurch mit,
daß ich mein

Papier-, Galanterie- u. Lederwaarengeschäft

von Altstädterischen Graben Nr. 100 nach
Lunkergasse Nr. 1a,

gegenüber der Markthalle,
verlegt habe.

Anna Landmann,
Papierhandlung.

Druckfachen wie auch jede Buchbinderarbeit
werden sauber und billig ausgeführt. (38325)

Künstliche Blumen, Land- und Seidenpapiere
in größter Auswahl.

Extra-Anzeige!

Mosel eingetroffen, vom Originalfasse per Str. 60 Pfg.,
nur bis Sonnabend. — Fruchtig per Str. 25 Pfg. (16685)

Californ. Weinhandlung, Portehaisengasse 2.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.